

Das Franziskus Spital ist EMAS-zertifiziert.

Eine Vielzahl an nachhaltigen Maßnahmen macht das Ordensspital klimafreundlicher

Das Gesundheitswesen ist für rund sieben Prozent des CO₂-Ausstoßes in Österreich verantwortlich. Ressourcenverbrauch, Mobilität, Abfall, Beschaffung von Produkten für den medizinischen Bedarf oder der Umgang mit Lebensmitteln sind in einem Krankenhaus somit wichtige Aspekte, um umweltbewusst zu arbeiten.

Orientierung auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Klimaneutralität gibt die EMAS-Zertifizierung.

Das „Eco-Management and Audit Scheme“ – kurz EMAS – ist das weltweit anspruchsvollste System für Umweltmanagement und Umweltleistung. Um diesen Vorgaben zu entsprechen, wurden im Franziskus Spital in den letzten Jahren viele große und kleine Projekte entwickelt und umgesetzt: der Umstieg auf sauberen Strom, eine große PV-Anlage, der Tausch auf LED-Lampen, bessere Systeme zur Mülltrennung, Wasserspender statt Plastikflaschen, Pool-Fahrräder, Bienen auf dem Dach, die Vermeidung von Lebensmittelabfällen und auch ökologisches Bauen sind zu nennen.

Anfang Juni wurde das Franziskus Spital nun gemeinsam mit weiteren Unternehmen der Elisabethinen offiziell EMAS-zertifiziert.

Erfolgreich, lebendig, alltagstauglich und nachhaltig wird die Umsetzung des Umweltgedankens vor allem durch die Unterstützung und Partizipation der Mitarbeiter*innen, die aktiv an den Verbesserungen mitgewirkt haben. **Die EMAS-Zertifizierung ist nicht der Abschluss eines Prozesses, sondern der Start für weitere großartige Ideen und Projekte.** Und als Ordensspital mit dem heiligen Franz von Assisi als Namensgeber sind Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit seit jeher unser Anspruch.

Das Franziskus Spital **hat Verträge mit allen Kassen**, ist gemeinnützig und steht allen Menschen offen. Mit den Standorten Wien-Landstraße und Wien-Margareten entstand es 2017 aus der Fusion des Krankenhauses St. Elisabeth mit dem Hartmannspital. Für einen guten Geist und den liebevollen Einsatz für Menschen stehen hier seit 1709 die Elisabethinen und seit 1865 die Hartmannschwwestern. Das Spital ist Teil des Wiener Gesundheitsfonds, Leistungen werden aus dessen Mitteln finanziert.

Das **Franziskus Spital Margareten** bietet als Besonderheiten die kombinierte Behandlung von Herz und Lunge, Gastroenterologie, ein modernes Schlaflabor und multiprofessionelle Schmerzmedizin.

Die **Chirurgie** ist führend bei der Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen mit dem zertifizierten **Hernien-Kompetenzzentrum** – als erstes in Wien. Das **Brustgesundheits-zentrum** ist

ebenfalls international zertifiziert. Außerdem wird die operative Behandlung von **Schilddrüsen- und Darmerkrankungen** angeboten. In Kooperation mit der Klinik Landstraße (Wiener Gesundheitsverbund) werden **Augen- und Bandscheiben**-Operationen vorgenommen. Einige dieser Eingriffe können auch **tagesklinisch** erfolgen.

Im **Franziskus Spital Landstraße** ist einer der größten **Palliativstationen** Österreichs beheimatet. Die Abteilung für Innere Medizin hat einen **Diabetes-Schwerpunkt** und führt an beiden Standorten jeweils eine **Akutgeriatrie und Remobilisation**. Im Franziskus Spital Landstraße besteht dazu auch ein **tagesklinisches Angebot**.

Das Spital ist Ausbildungsstätte und Akademisches Lehrkrankenhaus der **Medizinischen Universität Wien** sowie der **Fachhochschule Campus Wien**.

www.franziskusspital.at

Pressekontakt:

FRANZISKUS SPITAL GmbH

Claudia Roithner-Klaus, BA, Bakk.phil.

PR & Öffentlichkeitsarbeit

claudia.roithner-klaus@franziskusspital.at, T: 01 546 05 – 2463,